

## Projekt „Raumteiler Filderstadt“ erfolgreich angelaufen

# „Das Zusammenleben klappt sehr gut“

**Wenn Sanobar Hamosh von seinem Zimmer in einer Sielminger Wohngemeinschaft (WG) spricht, leuchten seine Augen. Dabei richtet der Geflüchtete aus Afghanistan seinen dankbaren Blick auf Petra Gödde – seine Vermieterin. Beide haben am neuen Projekt „Raumteiler Filderstadt“ der Filderstädter „Matching-Stelle“ (Vermittlerrolle) erfolgreich teilgenommen.**

Sanobar Hamosh hat dringend Wohnraum gesucht. Petra Gödde wollte ihre Zimmer an Menschen vermieten, die diese auch dringend benötigen. Dies passte. Über Justyna Molik-Böpple von der Filderstädter „Matching-Stelle“ haben die beiden ganz unterschiedlichen Personen zueinandergefunden. Jetzt hat er einen Platz in einer WG und sie einen Mieter. Bei einem Treffen im neuen Domizil blickt der 26-Jährige in seine „schlimme Vergangenheit“ zurück: In der kleinen afghanischen Stadt, in der Hamosh mit seiner Familie gelebt hat, regierten die Taliban – eine islamische Terrormiliz. „Diese tötete auch meinen Bruder“, erzählt der gelernte Schneider, der in der Heimat mit einem eigenen Laden selbständig gewesen war. In Todesangst und großer Not verließ der junge Mann sein Land und machte sich (zu Fuß!) auf den Weg nach Deutschland. Mit Erfolg.

### **Er liebt die Sielminger Ruhe und Stille**

Vor nunmehr vier Jahren in der Bundesrepublik angekommen, durchlief der Geflüchtete verschiedene Aufnahme-Stationen und war zuletzt in Denkendorf, Leinfelden-Echterdingen und an der Filderstädter Seestraße untergebracht. Anfang Juni hat Sanobar Hamosh die WG in Sielmingen bezogen und ist nun glücklich: „Endlich habe ich ein eigenes Zimmer und kann wieder besser schlafen.“ An seinem neuen Wohnort schätze er insbesondere die idyllische Ruhe und Stille. Als „Herausforderungen“ habe er zunächst die deutsche Mülltrennung sowie die schwäbische Kehrwoche gesehen – inzwischen ist er mit Beidem vertraut.

„Das Zusammenleben klappt – auch mit den übrigen Hausbewohnern – sehr gut“, sagt die Vermieterin Petra Gödde. Sie räumt aber auch ein, dass es so manchen Schwierigkeiten gibt.



*Justyna Molik-Böpple vom Amt für Integration, Migration und Soziales freut sich, dass im Rahmen der „Raumteiler-Initiative“ eine Wohnung für Sanobar Hamosh gefunden werden konnte.*

*Foto: Silke Köhler*

Über die positiven Beispiele des „Raumteiler“-Projekts freut sich auch Barbara Scheubert, die Leiterin des Amts für Integration, Migration und Soziales: „Die Vermittlungsarbeit ist in Filderstadt erfolgreich angelaufen. Wir konnten schon vier Mietvertragsabschlüsse in die Wege leiten und dabei die Beteiligten unterstützen.“ Neben WG-Plätzen für Geflüchtete habe die „Matching-Stelle“ bereits auch einer Alleinerziehenden mit zwei Kindern Wohnraum vermitteln können. Scheubert dankt in diesem Zusammenhang auch der katholischen Seelsorgeeinheit, die das Projekt finanziert – zunächst auf zwei Jahre.

„Das Engagement in der Flüchtlingshilfe ist für uns ein großes Anliegen. In diesem Bereich wollen wir unseren Beitrag leisten“, betont Beatrix Zymelka von der katholischen Seelsorgeeinheit Filderstadt. Zentrale Themen bei der Integration seien dabei für die Kirche die Vermittlung von Wohnraum sowie von Arbeit.

„Raumteiler“ ist ein gemeinsames Projekt des Landes Baden-Württemberg, des Städ-